

a83 Brauner Auenboden aus Auenlehm und -sand über Bach- und Flussschotter
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	a-A07	
Flächenanteil	60–90 %	
Nutzung	LN	
Relief	ebene Bachauen, hauptsächlich im Zartener Becken bei Kirchzarten	
Bodentyp	Brauner Auenboden	
Ausgangsmaterial	Auenlehm und -sand über Bach- und Flussschotter	
Bodenartenprofil	Slu–Uls(Ls2–Ut3),G2	2→10 dm
	(Sl2–Ls3;Su2–4,G2–4)	6→10 dm
	S,G–O6	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	ISla2, ISIIa2, ISIIa1, LIIa2, LIIa1, sL4D, sL2D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel tiefer Brauner Auenboden und Auenregosol (a-A06, Kartiereinheit a84); vereinzelt Brauner Auenboden mit Vergleyung im nahen Untergrund und Auengley-Brauner Auenboden; in der Kinzigau südlich von Offenburg, im Übergang zur Niederterrasse, örtlich Brauner Auenboden über Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (120–260 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–140 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	gering (50–100 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering (1.0)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

Bachauen im Zartener Becken bei Kirchzarten, Auenabschnitte der Kinzig südlich von Offenburg sowie Vorkommen im Elztal und im Tal der Wilden Gutach nordöstlich von Waldkirch